

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald

- Nordico:
Michael Rosenauer
- Vitale Regionen –
wesentlich für ein
zukunftsfähiges Europa
- Die Eule – ein Mythos
- Die Bestseller von
Schönau
- Kultur in der voestalpine



GRENZÜBERSCHREITENDE KOOPERATION SCHAFFT NEUE MÄRKTE

Mit der EU-Erweiterung ist die Wiedervereinigung Europas gelungen, der Eiserner Vorhang endgültig gefallen. Damit hat jener Kontinent, auf dem im Laufe der Geschichte die meisten Kriege – darunter zwei Weltkriege – geführt wurden, auch als erster dafür gesorgt, dass politische Konfliktlösung durch Waffengewalt für immer der Vergangenheit angehört – das mit Sicherheit erfolgreichste Friedensprojekt nicht nur unserer Tage, sondern der gesamten Menschheitsgeschichte.

Neben dieser großen Sicherheit eröffnen sich durch die Erweiterung eine Reihe von Chancen für unser Land. Mehr als 25 % des gesamtösterreichischen Exportes entfallen auf unser Bundesland. Oder in einer anderen Zahl ausgedrückt: Jeder zweite Arbeitsplatz in Oberösterreich – mehr als 200.000 insgesamt – hängen direkt oder indirekt am Export. Das starke Wachstum, die Investitionen in neue Infrastrukturen in den Beitrittsländern sind zweifellos für unsere Wirtschaft ein Chancenmarkt unmittelbar vor der Haustür, der schon seit der Ostöffnung 1989 gut genutzt wurde: Auch in den ersten Monaten des heurigen Jahres gab es bei den Ausfuhren in die Ostländer wiederum ein Plus, nämlich 10,7 %!

Durch die EU-Erweiterung sind Handelsbarrieren weiter gefallen, unsere Möglichkeiten mit wettbewerbsfähigen, innovativen Produkten zu punkten, noch weiter gewachsen. Nur so kann Oberösterreich auch in Zukunft seine Spitzenposition, wie etwa bei den Arbeitsmarktdaten, halten.

Die Kooperation über die Grenze ist hier besonders wichtig, weil dadurch Vorurteile und Ängste abgebaut werden können. Das grenzüberschreitende INTERREG-Programm unterstützt diesen Prozess bei Wirtschaftskooperationen, Infrastruktur- und Tourismusprojekten, Bildungs- und Forschungskooperationen und baut damit auch wichtige Kontakte für die wirtschaftliche Zusammenarbeit auf. Stolz sind wir auch auf die engen Kontakte zwischen Oberösterreich und Südböhmen im Jugendbereich durch unser Landesjugendreferat, denn Europas Entwicklung ist auch eine Entwicklung der Herzen.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass große Veränderungen von derart historischer Dimension auch Risiken mit sich bringen. Auch hier haben wir vorgesorgt. Das Land Oberösterreich hat in den letzten Jahren gerade im Mühlviertel, das als Grenzregion besonders betroffen sein wird, gezielt investiert. Die Maßnahmen reichen hier von der Einrichtung eines Technologienetzwerkes bis hin zur Breitbandoffensive. Denn auch das gehört zu großen Veränderungen dazu: Niemand darf sich überfahren fühlen und niemand von der Politik im Stich gelassen. Ich bekenne mich daher zu diesen Investitionen im Mühlviertel. Wir haben deshalb auch ein "Erweiterungsforum" eingerichtet, das das Mühlviertel in den nächsten Jahren professionell auf diesem neuen Weg begleiten wird.

Viktor Sigl
Wirtschafts- und Europalandesrat

AutorInnen:

Primar Dr. Gerhard Bengesser, Haid
Dr. Helmut Fiederer, Linz
Franz Moser, Perg
Kons. Hans Pammer, Hirschbach
Univ.-Prof. Dr. Helmut Renöckl, Linz
Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz
Aurelia Schneckenreither, Mauthausen
Dr. Herfried Thaler, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 3/2004
Preis: Euro 4,-
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Michael Rosenauer, Projekt für einen
Wolkenkratzer in New York, 1946, Aquarell

P. b. b.
Schloss Wildberg Extrapost, Folge 3/2004
Hrsg.: Kulturverein Schloss Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z033914S

Inhalt

Der Architekt Michael Rosenauer

Eine Ausstellung im Nordico in Linz

Nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Nachlasse der Architekten Mauriz Balzorek 1972 und Alexander Popp 1991 kann nun zum 120. Geburtstag von Michael Rosenauer in Form einer Ausstellung und einer Monografie das dritte große Konvolut im Besitz des Nordico – Museum der Stadt Linz der Allgemeinheit präsentiert werden. S. 4

"Nicaraguas Kinder. Sehnsucht nach Kultur"

Ein Dokumentarfilm

Ein Film über die Armut, den Mangel an Kultur und was dagegen getan wird. Der Versuch, neue Wege zu finden, um eine Kultur der Solidarität zwischen dem reichen Österreich und dem armen Nicaragua zu schaffen. S. 6

20 Jahre Posthof

S. 8

Vitale Regionen – wesentlich für ein zukunftsfähiges Europa ... Dimensionen einer menschenwürdigen Regionalkultur

Unsere Zeit wird sehr wahrscheinlich in künftigen Geschichte-Büchern als historisch-weichenstellend angeführt werden. Für uns als Zeitgenossen kann aber in den Mühen des Alltags und der Umbrüche undeutlich bleiben, in welcher außergewöhnlicher Zeit wir leben. S. 14

Die Bestseller von Schönaun

Im Jahr 1991 war in der Kirche von Schönaun die Orgel zu reparieren. Die Katholische Frauenbewegung veranstaltete zum Aufbringen der dazu notwendigen Summe einen Basar. "Schon bei der Eröffnung war der Pfarrer schuldenfrei", erklärt KFB-Obfrau Waltraud Moßbauer den Erfolg der Initiative. Ein Kochbuch und ein Kalender wurden aufgelegt und zu Verkaufserfolgen. S. 18

Neu im Heimathaus Stadtmuseum Perg "Kätes Puppenwelt"

Es gibt wieder einen Grund mehr, dem Perger Stadtmuseum einen Besuch abzustatten. Im Rahmen des Stadtfestes am 21. August wurde sie eröffnet – "Kätes Puppenwelt", eine ganz besondere Attraktion und neuer Schwerpunkt in den Dauerausstellungen des Museums. S. 19

Kultur in der voestalpine

Das rege und vielfältige kulturelle Leben in den Linzer VA-Betrieben lässt sich Jahrzehnte zurückverfolgen. Am Beginn stand zumeist kulturelles Interesse einzelner Mitarbeiter, die ihrerseits (in der Mehrzahl der Fälle wahrscheinlich unreflektiert) auf Positionen der Arbeiterbewegung vor der Zeit des Faschismus zurückgriffen. S. 20

Kultur im Internet

www.adalbertstifter.at

www.gertrudfussenegger.at

www.eurojournal.at

www.alfredkubin.at

www.franzstelzhamer.at

www.teufelsturm.at

www.franzgrillparzer.at

www.kripperl.at

www.marlenhaushofer.at

www.vlo.at

**LESEN
IST
INSPIRATION**
www.landesbibliothek.at



Neugestaltung Fassade Posthof 1

Als sichtbares Zeichen des Jubiläums "20 Jahre Posthof" wurde der Hauptfassade des Kulturhauses eine neue Gestalt verliehen. Der Wettbewerb für Studierende des Institutes für Bildende Kunst und Kulturwissenschaft Bereich Malerei und Grafik der Kunstuniversität Linz wurde von Mag. Georg Ritter geleitet. Das Siegerprojekt stammt von Florian Schramm. Es sieht vor, dass die Fassade des Posthofes in einem einheitlichen, glatten, seidigen Glanz erscheint.

Die gesamte Fassade wird mit Unterflurscheinwerfern, die an den Bord-



steinkanten situiert sind, beleuchtet. Besucher, die entlang der Straße gehen, werfen Schatten auf das Gebäude. Im Zufahrtsbereich ist eine Leuchtskulptur, die das Posthof-Logo trägt, installiert.

Der Linzer Posthof

Der im Linzer Hafenviertel gelegene Posthof war ursprünglich ein Bauernhof. 1894 und 1990 adaptiert, ist er heute einer der größten und vitalsten Veranstaltungsorte für zeitgenössische Kultur in Österreich und auch in Europa.

Das Konzept des "Mehrsparten-Kulturzentrums" für Musik, Tanz, Theater, Kleinkunst und Literatur hat sich bewährt. Das Programmangebot deckt das gesamte Spektrum aktueller Gegenwartskultur ab und reicht von Konzerten der unterschiedlichsten Musikrichtungen über Kleinkunst, Theater bis hin zu zeitgenössischem Tanz und Literatur. Um Einzelbereiche genauer darstellen zu können, gibt es immer wieder konzentrierte Veranstaltungsreihen zu Schwerpunktthemen, wie etwa den Veranstaltungen "Heimspiel", "TanzTage", "Black Humour Festival", "Musik Mosaik", "Linzer Kleinkunstfestival" und Österreichische Theatersport-Meisterschaften. In Summe finden pro Saison zirka 220 Veranstaltungen statt, die von rund 70 000 Personen besucht werden.

Die Förderung der lokalen Szene ist eines der wichtigsten Anliegen der künstlerischen Leitung. So wird regelmäßig Linzer Bands die Möglichkeit



geboten als Vorgruppe vor einem größeren Publikum aufzutreten, im Rahmen der Reihe "Heimspiel" wird von lokalen Künstlern einmal jährlich das gesamte Programm eines Monats bestitten.

Stichworte zum Jubiläum

- Der Posthof gehört nicht nur national sondern auch international zu den größten Zeitkulturhäusern mit Vorbildfunktion in punkto vielfältigem Programmangebot auf hohem Niveau und professioneller Veranstaltungsbetreuung.

- Programmstruktur mit Musik, Tanz, Theater, Kleinkunst und Literatur so weit gefächert, wie sonst kaum wo. Diese Genres sind üblicherweise auf mehrere Kulturhäuser verteilt, in Linz jedoch im Posthof vereint. Das von anfang an praktizierte Mehrspartenkonzept hat sich bewährt.

- Der Posthof hält nunmehr seit 20 Jahren sein Programmangebot mit Hauptaugenmerk auf ein junges Publikum immer am Puls der Zeit.

- Das Programmangebot reicht von heimischen Newcomern (Stichwort Förderungsauftrag) bis zu international arrivierten KünstlerInnen.

- Der Posthof ist bei KünstlerInnen und Publikum für sein ansprechendes Ambiente, wie Atmosphäre, Organisation, Sauberkeit, Pünktlichkeit beliebt.

- Das Posthof-Programm in der bestehenden erfolgreichen Konzeption wäre als kommerzieller Privatbetrieb nicht zu realisieren, sondern bedarf der Unterstützung der öffentlichen Hand.

www.posthof.at